

aufnahme. Beispiel: Antonio Rosmini fehlt im Register, begegnet aber Nr. 2146 versteckt in einem Titel von 1905 unter „proposizioni rosminiane“; der Inquisitor Ludovico Fliegen (Nr. 4213) und der Fall Bzovius (Nr. 4233), beide für Köln interessant, fehlen im Register ebenso wie die oben erwähnte „Heilige“, Caterina Fanelli (Nr. 474).

Die zahlreichen Besitznachweise nordamerikanischer Bibliotheken zeigen unter anderem, welchen Vorteil eine zentrale Erfassung liefert und wie sehr Europa nachhinkt. Der Verlag hat das aus der Leidenschaft des Sammlers und Kenners geborene Werk großzügig ausgestattet.

Herman H. Schwedt

ERWIN ISERLOH (Hrsg.): *Katholische Theologen der Reformationszeit*, Bd. 1 (= Katholisches Leben und Kirchenreform im Zeitalter der Glaubensspaltung 44). – Münster: Aschendorff 1984. 132 S.

Neben ihrer wichtigsten Aufgabe, der kritischen Edition von Werken katholischer Theologen der Reformationszeit, hat die Gesellschaft zur Herausgabe des Corpus Catholicorum seit über einem halben Jahrhundert in der Reihe Katholisches Leben und Kirchenreform im Zeitalter der Glaubensspaltung den Ertrag ihrer Forschungen breiteren Kreisen zu vermitteln gesucht. Um solche Vermittlung geht es auch in diesem ersten Heft einer von E. Iserloh begonnenen Sammlung von Lebensbildern katholischer Theologen der Reformationszeit. Das neue Interesse am Biographischen hat also auch diese Gesellschaft erreicht.

Rez. möchte zur Diskussion stellen, ob nicht neben die Reihe der Lebensbildersammlung, die sicher eine Fortsetzung verdient, eine ähnliche Sammlung von Zusammenfassungen über den höchst unterschiedlichen Verlauf der Reformation, der Katholischen Reform und der Gegenreformation in einzelnen charakteristischen Territorien veranstaltet werden könnte. Auch sie könnte gesicherte Forschungsergebnisse weiteren Kreisen vermitteln und gerade durch den Vergleich die oft höchst individuelle Entwicklung in den einzelnen Territorien herausarbeiten. Dadurch würde das ohnehin schon vielfältige Bild sicher noch zusätzliche Konturen gewinnen.

Erwin Gatz

ERNST RUDOLF HUBER – WOLFGANG HUBER (Hrsg.): *Staat und Kirche im 19. und 20. Jahrhundert*. Dokumente zur Geschichte des deutschen Staatskirchenrechts, Bd. 3: Staat und Kirche von der Beilegung des Kulturkampfes bis zum Ende des Ersten Weltkrieges. – Berlin: Duncker & Humblot 1983. XXXVI u. 873 S.

Den beiden 1973 und 1978 erschienenen Vorgängerbänden lassen die verdienten Herausgeber nunmehr einen dritten Band folgen. Er dokumentiert die Jahre 1890–1918, die – zumindest in der katholischen Kirchengeschichtsschreibung – als Epoche bisher eher im Schatten standen. Im Vor-